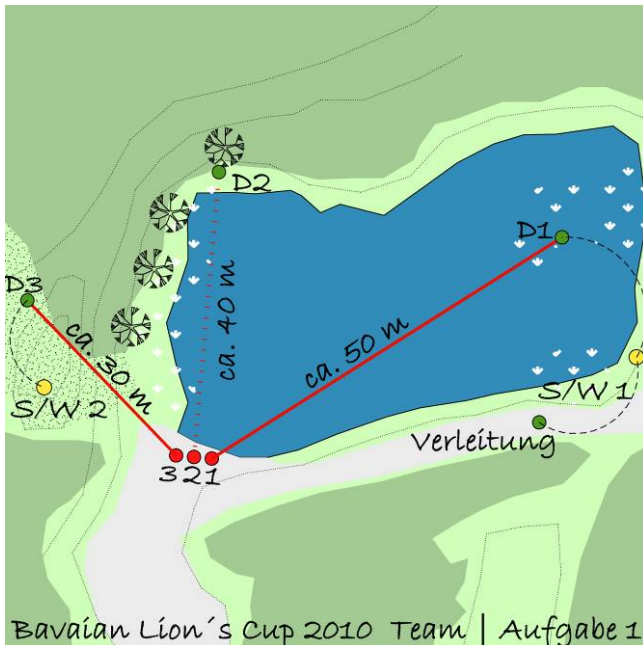


# Bavarian Lion's Cup 2010 Team

Der Landesgruppe Süd im DRC am 11. April 2010 im „Happy-Dog“ Revier bei Wehringen

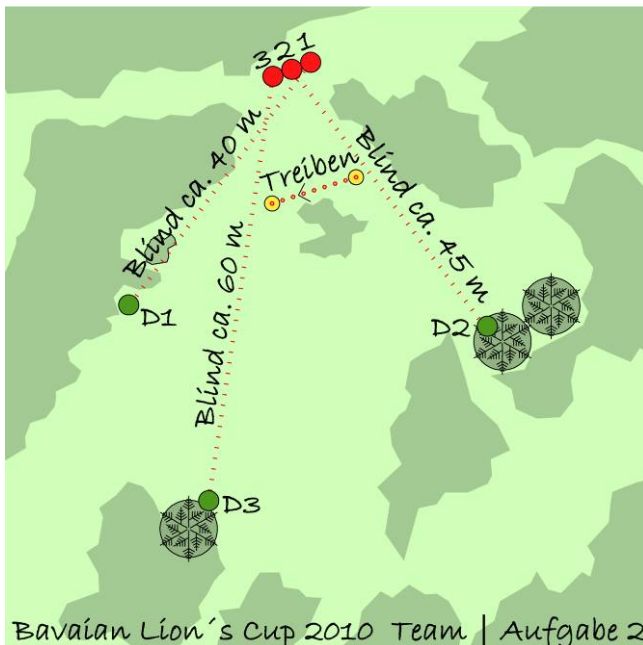


## Aufgabe 1

Richterin: Eva Berg (D)

Drei Markierungen und ein Blind

Aufstellung auf einer Kiesbank am Rande eines kleinen flachen Auwaldsees. Zuerst fallen rechts zwei Schüsse und zwei Dummies. Das erste ins Wasser, das zweite auf Land. Daran anschließend gibt der rechte Schütze (S/W 2) ebenfalls zwei Schüsse ab. Beim zweiten fällt ein Dummy hinter die kleine Hügelkuppe in den hohen Bewuchs. Hund 1 soll nun das Dummy D1 aus dem Wasser mit Schilfbesatz holen. Das Verleitungsdummy bleibt liegen. Anschließend holt Hund 2 das Blind D2. Dieses liegt gerade aus an der anderen Seeseite. Dabei muss der Hund an dem flachen, teilweise sumpfigen Uferand entlang eingewiesen werden. Der dritte Hund holt das Dummy D3, da er dabei teilweise außer Sicht arbeiten muss, ist selbständiges Arbeiten gefordert.

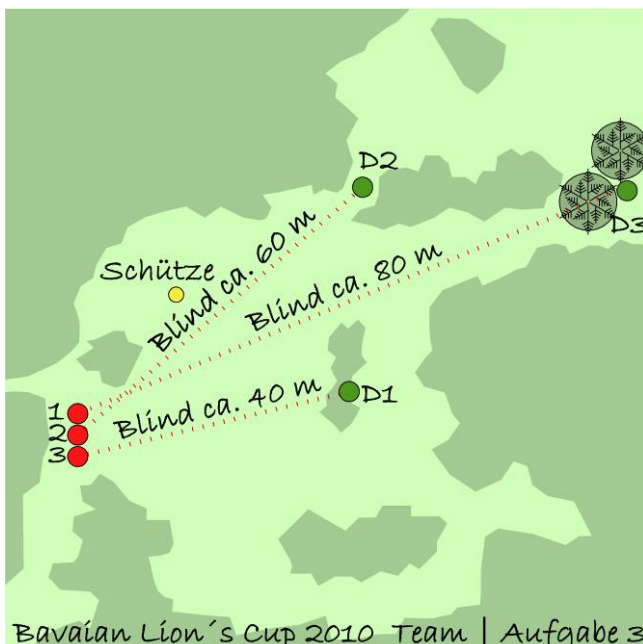


## Aufgabe 2

Richterin: Lydia Goossens (B)

Dreimal Einweisen in Suchengebiete, nach einem Treiben

Der Aufstellplatz befindet sich auf einer Wiese, die durch Bäume, Büsche und Buschgruppen gegliedert ist. Nach dem Treiben, das ca. 20 m vor den Hunden und vor einer Buschgruppe abgehalten wird, werden alle sichtbar gefallenen Dummies von den Treibern wieder aufgehoben. Im Anschluss daran arbeiten die Hunde, das vom Richter benannte Dummy. Also, Hund 1 soll das Dummy D1 hinter dem schwarzen Busch am rechten Wiesenrand holen. Hund 2 das Dummy D2, das bei der Baumgruppe auf der linken Seite liegt. Und Hund 3, das Dummy D3, das gerade aus in ca. 60 m Entfernung liegt. Nicht nur Standruhe bei den Hunden, sondern auch präzises Handling war erforderlich, damit der Hund hinter den Buschgruppen nicht außer Sicht geriet und dadurch unkontrollierbar wurde.



## Aufgabe 3

Richter: Filip Bollen (B)

Dreimal Einweisen in Suchengebiete

Wie schon bei Aufgabe 2 befindet sich der Aufstellplatz auf einer durch Buschgruppen gegliederten Wiese. Jedoch zuerst werden die drei verschiedenen Suchengebiete vom Richter benannt, sodass das Team entsprechend den Fähigkeiten der Hunde eine Auswahl treffen konnte. Nachdem drei Schüsse, jeweils in Richtung der Fallstellen gefallen sind, werden den Gespannen jeweils vor dem Arbeiten nochmals die Suchengebiete angegeben. Hund 3 holt als erster D1, das im Bereich der ca. 40 m entfernten Buschgruppe liegt. Hund 2 Dummy D2, das in der Lücke des linken Randbewuchses hinter einem Geländeabbruch liegt. Hund 1 holt als letzter Dummy D3. Dabei muss er sowohl an der Fallstelle von D1, wie von D2 vorbei arbeiten und durch einen schmalen Korridor hinter die markante Baumgruppe geschickt werden.

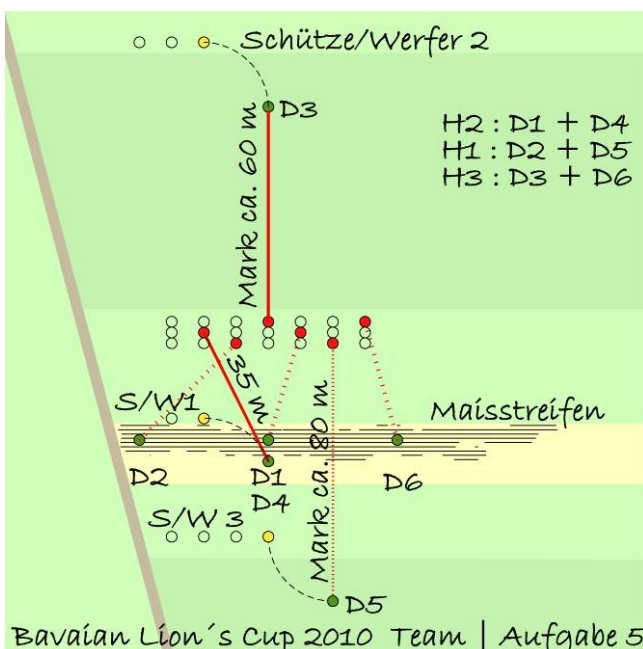


**Aufgabe 4**

Richter: Michael Renner (D)

1 Nachsuche, 1 Blind und 1 Markierung nach einem Treiben

Am Rand einer hohen Altgraswiese ist diesmal der Aufstellplatz.  
 Zuerst erklärt der Richter den Aufgabenablauf.  
 Nach einem Treiben im gegenüberliegenden dichten Randbewuchs eines Hohlweges, werden von der rechten sichtbaren Schützen-Werfer-Gruppe ein weiterer Schuss abgegeben und eine Markierung fällt in einen Himbeer-schlag.  
 Nach kurzer Beratung welcher Hund was arbeiten soll und der selbstständigen Auswahl des Aufstellplatzes, kann es losgehen.  
 Hund 1 soll durch selbstständige Suche zeigen, dass er jedes Gelände annimmt und zum Erfolg kommt.  
 Hund 2 soll kontrolliert an dem Treibengebiet vorbei auf D2 eingewiesen werden.  
 Hund 3 soll die Markierung außer Sicht arbeiten.



**Aufgabe 5**

Richterin: Heike Klieber (A)

Walk-up mit je einem Blind und einer Markierung pro Hund

Der walk-up wurde parallel zu einem ca. 25m entfernten Maisstreifen, der ca. 5 bis 10 m breit war, ausgeführt.  
 Der Hund mit der wenigsten Erfahrung geht in der Mitte.  
 Nachdem die drei Gespanne mit Richterbegleitung ca. 10 m Weg zurückgelegt haben, wird nach Abgabe eines Schusses vom Schützen/Werfer 1 über den Maisstreifen eine Markierung D1 geworfen. Diese holt Hund 2. Nach weiteren 10 m gibt derselbe Schütze in Richtung Maisstreifen-Anfang einen weiteren Schuss ab. Hund 1 soll dieses Blind arbeiten.  
 Nachdem der Weg weitere 10 m zurück gelegt ist, fallen auf der linken Seite ein Schuss und Dummy D3. Hund 3 arbeitet diese Markierung aus dem hohen Futtergras.  
 Wieder wird der Weg fortgesetzt und S/W 1 am Maisrand gibt einen Schuss in die Mitte des Streifens ab. Dieses Blind D4 (fast die gleiche Fallstelle wie D1) holt Hund 2.  
 Nachdem der Weg um weitere 10 m fortgesetzt ist, fallen hinter dem hohen Maisstreifen ein Schuss und das Dummy D5 in ca. 80 m Entfernung. Die Schützen-Werfer-Gruppe 3 und die Flugbahn ist dabei vom Hundeführer kaum und vom Hund wahrscheinlich gar nicht zu sehen. Nachdem auch dieses Dummy vom Hund 1 geholt wurde, werden nochmals ca. 10 m zurückgelegt. Wieder gibt S/W 1 einen Schuss, diesmal jedoch in Richtung Ende des Maisstreifens, ab. Hund 3 holt das Blind D6.